

Ein Unikat mit Echtheitsgarantie

Wolfi Mayr übte instrumentale Schräglagen in der „Sonderbar“

ARZL. Mit einem musikalischen Wesen von einem anderen Stern namens Wolfi Mayr sahen sich die Besucher der Arzler „Sonderbar“ am Samstag abend konfrontiert.

Die unterhaltungsmusikverwöhnten Pitztaler äußerten angesichts des sorglos agierenden Blues-Mannes aus Ötztal-Bahnhof zwar anfängliche Skepsis, nach der Aufwärmrunde erwärmten sich aber auch die Gemüter zugunsten des Jazz und Blues. Der Gitarrist, Sänger und Schelm in Personalunion interpretiert und improvisiert den Blues auf seine unverwechselbare Art und Weise, konventionelle Skalen

und Phrasierungen spielen dabei so gut wie keine Rolle. Dafür schöpft Mayr seine kreativen Kräfte aus der Spontaneität und der rhythmischen Reflektion seiner momentanen Stimmung.

Solcherart für Abwechslung sorgend, vollzieht die Einmann-Band eine Reise in das innere Erleben und entdeckt dabei die wunderbarsten (Klang-)Bilder. Daß im Spiel mit dem Unterbewußten auch schräge, ja schmerzliche Töne entstehen, stieß nicht auf jedermanns Verständnis.

Für alle „Nicht-Psychologen“ intonierte Mayr zwischen den freien Improvisationen

bekannte und legendäre Blues-Kompositionen und versöhnte damit die Kritiker. Ein besonderer Ohrenschaus war die vokale Darbietung des gelernten Gärtners, der mit einem stimmlichen Variantenreichtum aufwartete, der seinesgleichen sucht.

Die waghalsigen Schräglagenmanöver des Tonmalers verblüfften das Auditorium, und manchmal auch den Akteur selbst. Ein netter Abend mit „sonderbaren“ Gästen und verquerer Musik. Der Besucher trat schließlich mit der Gewißheit, Einmaliges erlebt zu haben, den Heimweg an.

CLEMENS PERKTOLD